



Hans Gerson

## SCHWIERIGE ABENDBALZ

Von

GEHEIMRAT ARTHUR ACHLEITNER, MÜNCHEN

Nachdruck verboten

Um die Zeit war es, märchenhaft alt, da mit vier Pferden ins Revier des herrlichen Schwarzwaldes gefahren wurde, Kraftwagen noch unbekannt. Ein in Donaueschingen eingelaufenes Telegramm meldete die Ankunft Kaiser Wilhelm II. für den übernächsten Tag und drückte den Wunsch aus, noch am Abend an einen Auerhahn zu kommen. Also Abendbalz!

Sofort traf die fürstliche Hofjagdleitung die nötigen Verfügungen, der Hahnabschuß am Abend sollte im Revier „Fichtenweiler“ (der Name ist willkürlich gewählt) erfolgen, weil der Nähe wegen am raschesten von Donaueschingen zu erreichen.

Der sogleich verständigte Oberförster dieses Bezirks, Miller (veränderter Name), nahm den Befehl mit ruhiger Freude entgegen und ging ins Revier. Sorgte wie üblich und allgewohnt für alles weitere. Kein Anlaß zu irgendwelcher Aufregung: Hähne genug, regelrechte Balz, der Kaiser schon oft als Jagdgast im Schwarzwald gewesen...

Dem nachtumfangenen Dörflein schritt Oberförster Miller zu, nur wenige Lichtlein blinkten dem von schwerer Sorge bedrückten Beamten entgegen. Direkt auf das Pfarrhaus zu, dessen Glocke ungewöhnlich kräftig, ja heftig gezogen wurde.

Vom Sträßle aus konnte deutlich gesehen werden, wie der bei Lampenschein trotz später Stunde noch arbeitende alte Pfarrer erschreckt zusammenzuckte, die Lampe ergriff, durch die Stube schritt und alsbald die Haustür öffnete. „Wo brennt's?“

Oberförster Miller schoß los: „Übermorge kommt der Kaiser nach Fichtenwiller...“

„Sooo! Freut mich! Wir werden Majestät begrüße mit Glockengeläut, Böllerdonner und soviel Lüt', als wir habel!“